

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich	Maschinenbau & Verfahrenstechnik
Studiengang	M.Sc. Internationales Wirtschaftsingenieurwesen
Gasthochschule/Praktikumsgeber	Stellenbosch University
Land	Südafrika
Studienjahr Auslandsaufenthalt	SS 2021
Einverständniserklärung:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitungsphase startete, nachdem ich mich über die verschiedenen Möglichkeiten für ein Auslandssemester erkundigt hatte, mit der Bewerbung (inkl. Motivationsschreiben) bei der FLiX Forschungsstelle an der HSD. Ursprünglich war mein Ziel, ein Studienprojekt im Ausland zu absolvieren, jedoch kam es hier zu einer Verschiebung aufgrund der Corona Pandemie, sodass ich schlussendlich meine Masterarbeit im Ausland bearbeitete. Sowohl das IO der HSD, als auch das FLiX Team haben sehr individuell versucht zu unterstützen und standen mit mir im regelmäßigen Kontakt in dieser ungewöhnlichen Zeit, um mir den Auslandsaufenthalt trotz der ständig ändernden Umstände mit den Infektionszahlen doch noch zu ermöglichen.

Die Zusage von der Stellenbosch Universität kam dann kurz vor Weihnachten und wir hatten zunächst März/April zur Abreise aus Deutschland angedacht. Da ich keine Kurse mehr besuchen musste, sondern eigenständig an meiner Masterarbeit arbeiten wollte, war ich zum Glück nicht allzu stark vom finalen Zeitraum abhängig.

Verhältnismäßig aufwendig und zeitintensiv ist die Vorbereitung und der Erhalt des Studentenvisums für Südafrika. Hierzu gibt es jedoch zumindest eine detaillierte Checkliste auf der Internetseite der südafrikanischen Botschaft. Unter anderem werden hier Gesundheitschecks, Bankennachweise, Einladungsschreiben usw. gefordert, die entsprechend Vorlaufzeit benötigen. Darüber hinaus musste ich noch für ein persönliches Vorsprechen nach Berlin zur Botschaft kommen. Kurz vor Abflug habe ich dann das Visum auch noch erhalten, nachdem ich telefonisch noch einige Male nachhaken musste.

Zusätzlich sollte man genügend Zeit für die Reiseimpfungen einplanen, da hier nicht alle Impfungen auf einmal verabreicht werden können. Z.B. habe ich gegen Tollwut drei Spritzen erhalten, die mehrere Wochen Abstand benötigten.

Meine Unterkunft habe ich über eine Facebook Gruppe gefunden, welche ich im folgenden Abschnitt „Unterkunft“ ausführlicher beschreiben werde.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Wer eine Unterkunft in Stellenbosch sucht, kann sich mal in der Facebook Gruppe „Stellenbosch Accomodations“ umsehen und ggf. hier eine Anfrage stellen. Zeitlich würde ich dies ca. 2 Monate vor Abflug anfragen.

Nachdem ich dort eine Anfrage gestellt habe, hat sich eine nette Dame namens Annette bei mir gemeldet, die mehrere Apartments vermietet. Die Wohnung und Kontaktaufnahme kann auch über die Internetseite <https://ikeya.co.za> erfolgen. Die Wohnung war für 2 Personen ausgelegt und hatte dementsprechend zwei Schlafzimmer mit jeweils zwei Einzelbetten, einem en-suite Badezimmer und einer gemeinsam genutzten Küche, Wohnzimmer und Terrasse mit Blick auf die Berge. ☺

Darüber hinaus war der Gebäudekomplex sehr gepflegt und schön angelegt durch den äußerst freundlichen Gärtner Louis, der immer mit Rat und Tat zur Verfügung stand. Ein Gemeinschaftspool und Innenhof standen ebenfalls zur Verfügung. Was mir zudem auch sehr gut gefallen hat, war die Nähe zur Dorpstree, wo sich viele Restaurants und Bars befinden und somit schnell fußläufig zu erreichen waren.

Preislich lag die Wohnung bei ca. 360-380€ (je nach Umrechnungskurs) pro Person und umfasste alles bis auf Elektrizität. Zusätzlich war sogar eine Putzkraft 1x wöchentlich mit in dem Mietpreis inbegriffen, was in Stellenbosch recht üblich ist. Der Strom konnte in einem Prepaid-Verfahren jederzeit aufgeladen werden und beträgt dann auch nochmal ca. 30 € im Monat pro Person.

Eine weitere sehr schöne Unterkunft befindet sich in der Alexander Street 10 auf AirBnB. Hier habe ich noch einige Tage am Ende meines Aufenthalts gewohnt und war absolut begeistert vom Toskana-ähnlichen Innenhof mit Pool und Braai Station (Südafrikanisches BBQ) ☺

Wohnung 1 (Papegaai Street): <https://ikeya.co.za/minette-suite-luxury-apartment>
Frühstück von der Terrasse ☺



Blick aus dem Fenster



Wohnung 2 (Alexander Street):

https://www.airbnb.de/rooms/47822790/photos?source_impression_id=p3_1638710595_7KaZsWKaYAU8ZuoZ



Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Stellenbosch University ist eine hervorragende Einrichtung und genießt international eine sehr gute Reputation. Auch wenn die Stadt Stellenbosch (übrigens die zweitälteste Stadt in Südafrika) relativ klein ist im Vergleich zu Düsseldorf, ist die Universität dort mit über 30.000 Studierenden sehr groß und eine der besten des Kontinents. Das verleiht der Stadt Stellenbosch auch einen sehr ausgeprägten und wirklich schönen Studentencharme. Die Einrichtungen der Universität verteilen sich über die ganze Stadt und am Anfang kam es mir so vor, als ob ich täglich neue schöne Gebäude der Uni entdeckte. Das Herzstück der Uni liegt auf dem Hauptcampus, wo sich das

sogenannte Neelsie befindet – eine Art Studenten-Mall mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten und Food-Court.

Im Ingenieursgebäude wurde vor kurzem renoviert, sodass in den Räumen sehr neuwertige Ausstattungen zu finden waren. In der Forschungsgruppe, in der ich untergekommen bin, ging es vor allem um das Thema „Digital Twins“, was ein sehr aktuelles und nachgefragtes Thema auch im Kontext von Industrie 4.0 ist.

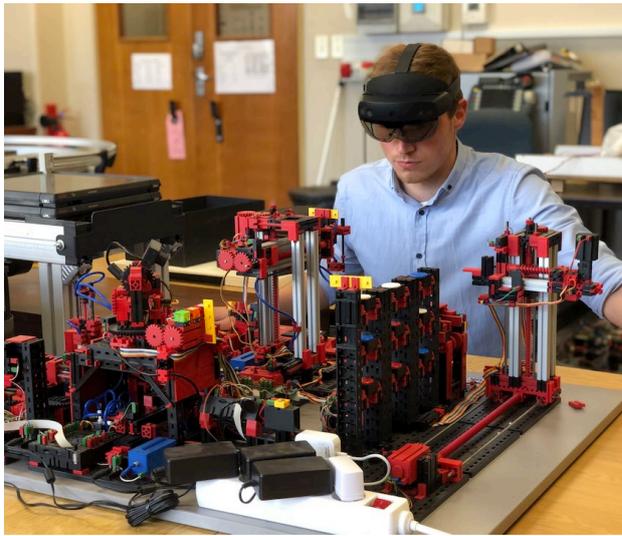
Die anderen Studierenden sowie die Betreuer haben einen sehr kompetenten und fleißigen Eindruck gemacht. Um ehrlich zu sein, hätte ich persönlich die Arbeitsmoral in Südafrika auch nicht so hoch erwartet, aber man wurde von einer sehr produktiven Arbeitsmoral mitgezogen und hat sich 1x wöchentlich in einem Meeting zum aktuellen Stand ausgetauscht.

Zu Beginn habe ich mich teilweise fast ein bisschen allein gefühlt, da nur vereinzelt Personen im Labor gearbeitet haben (der Großteil hat an den Computerplätzen im Büro gesessen). Dies lag zum Teil bestimmt auch an Corona, da auch einige von zu Hause gearbeitet haben. Nach einiger Zeit hat sich im Labor aber auch eine kleine Gruppe gebildet, mit der ich regelmäßig zu Mittag gegessen und mich sehr gut angefreundet habe.

Mein Fazit zur Stellenbosch Universität ist äußerst positiv - schöne Gebäude, sehr professionell und viele Freiheiten.



Labor:



Neelsie Student Center



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Unseren Alltag haben mein Mitbewohner und ich immer damit gestartet, dass wir ca. 2 km zur Universität gelaufen sind, dabei das Neelsie passiert und uns bei unserem Lieblings-Café (MyBrew) einen Flat White geholt haben. Mittags haben wir uns dann mit unseren Freunden aus dem Labor überlegt, wo wir etwas essen und dabei verschiedene Restaurants, Cafeterias & Shops ausprobiert, die z.T. sehr gute Essensangebote hatten. Meistens haben wir dann gegen 16-17 Uhr Feierabend gemacht, sodass dann noch Zeit blieb, um sich mit Freunden zu treffen o.ä. 😊

Am Wochenende wurde dann immer sehr aktiv der Tag genutzt, um die Umgebung mit verschiedenen Freizeitangeboten zu erkunden. Durch die unbeschreiblich schöne und abwechslungsreiche Landschaft waren hier keine Grenzen gesetzt. Man konnte schöne Wander- und Mountainbike-Routen entdecken; verschiedene Weinfarmen besuchen, die ein besonders luxuriöses Ambiente hatten und für uns Europäer trotzdem sehr preiswert waren; zum Strand und surfen oder nach Kapstadt fahren.

Es war auch kein Problem und lag in der eigenen Hand, wenn man sich mal ein verlängertes Wochenende frei nehmen wollte oder Feiertage genutzt hat, um auch mal weiter entfernte Attraktionen zu erkundigen, wie die Garden Route und all die schönen Nationalparks und Safari-Reservoire, die dort zugehören; Wale-Beobachten in Hermanus; Safari im Krüger Nationalpark oder auch angrenzende Länder zu bereisen.





Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Mein Fazit zum Aufenthalt in Südafrika ist, dass es für mich vermutlich keine bessere Adresse hätte geben können und ich sehr zufrieden war. Auch wenn ich aufgrund der zeitlichen Verschiebung leider in der Winterzeit vor Ort war und auch zum Teil stark durch Corona Maßnahmen eingeschränkt war, bin ich trotzdem sehr dankbar, dass ich überhaupt noch die Möglichkeit hierzu bekommen habe. Wer eine gute Universität besuchen möchte, aber trotzdem auch wunderschöne Landschaften entdecken, schönes Wetter genießen und dabei noch sein Englisch aufbessern möchte, für den ist Südafrika – insbesondere Stellenbosch – genau das Richtige 😊.

Auch wenn ich zum Teil sehr gefährliche und schlimme Storys von Südafrika gehört hatte, habe ich persönlich zum Glück keine besonders schlimme/gefährliche Erfahrung gemacht. Natürlich war ich vorsichtig, aber Stellenbosch an sich ist auch deutlich sicherer, als andere Gebiete Südafrikas. Trotzdem sollte man hier vor allem zu Beginn eher vorsichtiger als nachlässiger sein, bis man die Situation etwas besser einschätzen kann.

Als schlechteste Erfahrung kann ich daher nicht unbedingt etwas konkretes benennen, jedoch ist sehr traurig, wenn man die Armut hautnah miterlebt, die einem in Südafrika überall umgibt. Hier möchte man gern unterstützen und es führt einem vor Augen, welchen Wohlstand man selbst bereits hat.

Besonders positiv sind die Freunde, die man vor Ort kennenlernt. Mit ihnen wird der Aufenthalt zu einer unvergesslichen Lebenserfahrung und man lernt Personen aus aller Welt kennen. Die Highlights bei den Unternehmungen waren:

- Helicopter Flug über Kapstadt (ca. 100€)
- Wanderung auf den Tafelberg und Lions Head
- Gleitschirmfliegen in Kapstadt (ca. 50€)
- Sonnenuntergänge vom Signal Hill
- Wine-tastings (ca. 5€) → meine Favoriten: Oldenburg, Ernie Els, Remhoogte
- Bestes Steak bei Rust en Vrede
- Garden Route Road Trip mit Kayak Fahren im Tsitsikama National Park
- Safaris
- Übernachtung auf der Bergspitze mit einer Wander-Society von der Uni Stellenbosch
- Übernachtung auf einem Hausboot im West Coast National Park während der Blütesaison
- Surfen in Muizenberg und Strand (ca. 10€ Leihgebühren)
- Schneewanderung auf dem Mont Rochelle (Wintersaison)
- Whale-watching in Hermanus